

## Mitgliederversammlung des BAH

Am 23. und 24. September fand in Berlin-Mitte die 61. Jahreshauptversammlung des Bundesverbandes der Arzneimittel-Hersteller e.V. (BAH) statt. Neben dem internen Teil am 23. September mit Geschäftsbericht und Verbandsregularien wie Vorstandswahlen und Verabschiedung des Etats für das Jahr 2016, folgte am 24. September die Diskussionsveranstaltung »BAH im Dialog – Aktuelle gesundheitspolitische Themen«. Die Rolle der Zulassungsbehörden in Europa, das Thema Selbstmedikation und die Perspektiven und Chancen der Digitalen Gesundheit standen im Mittelpunkt der prominent besetzten Impulsvorträge und Diskussionspanels.

Am Abend des 23. September 2015 gab es im Humboldt-Carré am Gendarmenmarkt einen Abendempfang, zu dem für die deutschen Heilpraktiker der Präsident des Fachverband Deutscher Heilpraktiker e.V., Christian Wilms und für die Arznei-

mittelkommission der deutschen Heilpraktiker, der stellvertretende Sprecher der AMK, Arne Krüger, eingeladen waren. Die Gelegenheit des Abendempfangs wurde für berufspolitische Gespräche mit dem BAH-Vorsitzenden Jörg Wieczorek und dem BAH-Geschäftsführer Dr. Elmar Kroth sowie für Gespräche mit Vertretern der naturheilkundlichen Industrie genutzt. Wilms begrüßte bei dieser Gelegenheit auch den Bundesgesundheitsminister Hermann Gröhe, der mit seiner persönlichen Referentin erschienen war.

Wieczorek ging in seiner Eröffnungsrede auf die wichtige Bedeutung aller Akteure des Gesundheitswesens ein, wobei er in erster Linie die Arzneimittelhersteller, die Politik und die Leistungserbringer aufführte.

Gröhe betonte in seiner Rede die Bedeutung aller Leistungserbringer im Gesundheitswesen, wobei für den Minister die bezahlbare Arzneimittelversorgung,



Abb. 1 v. l. : Christian Wilms (FDH-Präsident), Jörg Wieczorek (Vorsitzender des BAH), Arne Krüger (stellv. Sprecher der AMK)

besonders unter dem Gesichtspunkt der gesetzlichen Krankenkassen eine besondere Bedeutung habe. Für die Arzneimittelhersteller, die eine bekannt hohe Qualität bei Arzneimitteln bereitstellen, sieht der Bundesgesundheitsminister neben dem deutschen Markt auch im Auslandsgeschäft wichtige Entwicklungsmöglichkeiten.

*Arne Krüger*